

Anti-Geldwäsche-Richtlinie battenfeld-cincinnati

Anwendung

Die Anti-Geldwäsche-Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter der Unternehmen im battenfeld-cincinnati Unternehmensverbund (nachstehend zusammenfassend "das Unternehmen" genannt).

Was ist Geldwäsche?

Geldwäsche ist der Versuch, Erträge aus kriminellen Handlungen durch Verschleierung der tatsächlichen Herkunft in legales Kapital umzuwandeln.

Die Arten, auf die „dreckiges“ Geld „gewaschen“ wird, sind zahlreich und unterschiedlich. Aber normalerweise versuchen Kriminelle, ihre Gewinne aus illegalen Geschäften durch seriöse Unternehmen zu schleusen, so dass dieses Kapital, wenn es zu ihnen zurückfließt, scheinbar aus einer legalen Quelle stammt.

Warum ist die Beachtung von Geldwäschegesetzen wichtig?

Das Unternehmen hat sich dazu verpflichtet, seine Geschäfte in ethischer und sozial verantwortlicher Weise zu führen. Dies beinhaltet die Durchführung von aktiven Maßnahmen, finanzielle Straftaten zu verhindern und sicher zu stellen, dass das Unternehmen nicht unwissentlich kriminelles Verhalten fördert.

Es besteht ein fortwährendes Risiko, dass das Unternehmen für Kriminelle zur Zielscheibe für Geldwäschetransaktionen wird. Solche Geldwäschetransaktionen würden dazu führen, dass das Unternehmen illegale Finanzmittel besitzen oder mit ihnen umgehen würde, was für sich bereits in vielen Ländern eine Straftat darstellt. Das Unternehmen erwartet daher von seinen Mitarbeitern, dass sie die Warnzeichen von Geldwäsche kennen und diesbezüglich stets wachsam sind.

Warnzeichen für Geldwäsche

- Ein Kunde, Vertreter oder vorgeschlagener Geschäftspartner zögert, vollständige Informationen zu übermitteln, oder übermittelt verdächtige Informationen;
- Dritte handeln für eine andere Partei und es ist unklar, wer der eigentliche Geschäftspartner ist;
- Aufforderung, Barzahlungen zu machen oder anzunehmen;
- Strukturierung von Geschäften mit dem Ziel, Pflichten zur Aufbewahrung von Dokumenten und Berichtspflichten vermeiden;
- Ungewöhnlich vorteilhafte Zahlungsbedingungen;
- Bestellungen oder Käufe, die von der normalen Geschäftspraxis eines Kunden abweichen;
- Geschäfte, die „off-shore“ Banken in Gebieten außerhalb der üblichen

- Rechtsnormen, die nicht-zugelassene Übersender von Geldbeträgen oder Währungen, die nicht im Zusammenhang mit dem Geschäft stehen, involvieren;
- Geschäfte, welche politisch exponierte Personen involvieren;
 - Geschäfte, die Rechtsordnungen oder Privatpersonen involvieren, die im Zusammenhang mit kriminellen oder terroristischen Aktivitäten stehen.

Was ist zu tun, wenn Sie von einem verdächtigen Verhalten Kenntnis erlangen?

Als Mitarbeiter des Unternehmens haben Sie die Pflicht, bezüglich eines möglicherweise kriminellen Verhaltens wachsam zu sein. Sollten Sie von einem der oben aufgeführten Warnzeichen Kenntnis erlangen oder andere Gründe haben zu vermuten, dass ein unzulässiges Finanzverhalten stattfindet, sollten Sie umgehend den Compliance Officer des Unternehmens informieren.

Sie dürfen **in keinem Fall** der von Ihnen verdächtigten Person mitteilen, dass Sie beabsichtigen, sie zu melden, oder dass Sie dies bereits getan haben. Eine solche Mitteilung an die verdächtige Person würde Ihrerseits einen Straftatbestand erfüllen.

Die Nichtmeldung eines verdächtigen Verhaltens von Geldwäsche kann das Unternehmen rechtlichen Sanktionen aussetzen sowie seinen Ruf schädigen. Im Übrigen kann hierdurch Ihr Arbeitsverhältnis mit dem Unternehmen gefährdet werden. Zusätzlich setzen Sie sich strafrechtlichen Sanktionen (einschließlich einer möglichen Gefängnisstrafe) aus.

Wie lassen sich Risiken von Geldwäsche und krimineller Finanzierung minimieren?

Die folgenden Schritte helfen, das Risiko zu minimieren, dass Sie oder das Unternehmen eine Wirtschaftsstraftat begehen:

- Führen Sie bei allen neuen Kunden, Lieferanten oder Geschäftspartnern eine ausführliche und genaue „Kenne Deinen Kunden-Prüfung“ („KYC“) durch.
- Berücksichtigen Sie bestehende Risikofaktoren, wenn Sie eine Geschäftsbeziehung begründen, und beachten Sie, wenn es erhöhte Risiken gibt (wie z.B. Bedenken hinsichtlich der Rechtsordnung oder des Rufs).
- Bewahren Sie alle „Kenne-Deinen-Kunden“-Dokumente, die Sie erhalten haben, auf und dokumentieren Sie Entscheidungen in allen Fällen, in denen es Warnzeichen für Geldwäsche gibt.
- Geldwäsche ist eine Straftat. Aufgrund der persönlichen Konsequenzen müssen Sie Ihre individuelle Verantwortung verstehen: Nehmen Sie daher an Schulungen zur Verhinderung von Geldwäsche teil und kennen Sie stets den zuständigen Compliance Officer des Unternehmens.

Was tut das Unternehmen, um die Risiken von Geldwäsche und krimineller Finanzierung zu minimieren?

Als Teil seines Programmes zur Reduzierung von Risiken der Geldwäsche und anderer Wirtschaftsstraftaten hat sich das Unternehmen zu folgenden Maßnahmen verpflichtet:

- Das Unternehmen wird keine Geschäfte mit Gesellschaften oder Personen machen, ohne - soweit wirtschaftlich praktikabel - unmittelbar nach Beginn der Geschäftsbeziehung Dokumente über deren Identität und/oder Eigentumsverhältnisse (soweit angemessen) erhalten zu haben.
- Das Unternehmen hat einen Compliance Officer ernannt, dem die Mitarbeiter verdächtiges Verhalten berichten können.
- Das Unternehmen wird sicherstellen, dass alle Mitarbeiter eine Kopie dieser Richtlinie sowie Schulungen erhalten, damit sie die Warnzeichen von Geldwäsche und anderer Wirtschaftskriminalität erkennen können.
- Das Unternehmen wird diese Richtlinie jährlich überprüfen und sie aktualisieren, soweit dies gemäß den gesetzlichen oder wirtschaftlichen Entwicklungen notwendig ist.

Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1.1.2016 in Kraft.